Z.N. 128.728
297/40

1821.

Euer Hochwohlgeboren

halte ich für meine Pflicht ergebenst anzuzeigen, daß ich nach meinen dreyzehnten Gastrollen, worin ich das Glück hatte sehr zu gefallen, zu Ihrer Majestät der Königin gerufen wurde, welche mir ihre mir sehr schmeichelhafte Zufriedenheit mit meinen Leistungen zu erkennen gab, sich nach meinen Verhältnissen am Wiener-Hoftheater erkundigte, und dem Intendanten den Auftrag ertheilte mich für das hiesige Hoftheater zu engagiren. Gewohnt mich in jeder Lage offen und ehrlich zu benehmen, verhehle ich Euer Hochwohlgeboren nicht, daß die Bedingungen, die man mir gemacht, sowohl

in pecuniärer als artistischer Rücksicht höchst lästig und für
mich sind, besonders da das Fach jugendlicher Helden und
ersten Liebhaber durch Hentsch bereits besetzt ist, und
sich mir ein offenes Feld darbiethet. So gerne ich nun
auch in Wien lebe, und die schon bey dem k. k. Hoftheater
angestellt zu sehen, zu wünschen würde; so fühle ich
mir doch auch die Pflicht auferlegt, meine Lage nach
Möglichkeit zu verbessern, und vorzüglich mein Talent
durch einen grössern Wirkungskreis immer mehr und
schneller auszubilden. Euer Hochwohlgebohren werden mir
daher nicht übel deuten, wenn ich mir die Freyheit nehme
mich ergebenst anzufragen, ob, im Fall ich das mir hier
gemachte vortheilhafte Anerbiethen ausschlüge, ich in Wien
auf einen fixen Gehalt von jährl: 2500.– fl. WW. dann das
Garderobe-Gelde von 450 fl. WW., nebst den üblichen 100%
Theuerungszuschuss von beyden, und das gewöhnliche Spielhonorar

5
Wiener Stadtbibliothek

mit Gewißheit rechnen konnte. Zugleich möchte ich mir
aber von Euer Hochwohlgeboren das Versprechen erbitten,
mich in bedeutenderen Rollen zu beschäftigen als bisher
geschah, und mir vorzüglich in neuen ältern Rollen erster Gattung
abwechselnd mit zweyten Parthien zuzutheilen.

Ich muß Euer Hochwohlgeboren jedoch dringend bitten, mir
auf diese ergebenste Anfrage einen baldigsten Bescheid
zu geben, da ich von der hiesigen Intendanz gedrungen werde
mich zu erklären, und nur die Gewährung meiner obigen,
gewiß billigen Forderungen mich abhalten kann, ein in jeder
Beziehung so vortheilhaftes Engagement abzuschließen, als
mir hier geboten wird.

Ich habe die Ehre mit ausgezeichnetster Hochachtung
zu verharren Euer Hochwohlgeboren

München d. 5t July
821.

ergebenster Diener
G. Kettel
k. b. Hofschauspieler

praes. d. 10. July 1821. No. 6.

P216.